



# Der Heilige Stuhl

---

**ANSPRACHE VON PAPST FRANZISKUS  
AN DIE STIFTUNGEN, DIE ZUR UNTERSTÜTZUNG DER PÄPSTLICHEN SCHWEIZERGARDE  
GEGRÜNDET WURDEN**

*Konsistoriensaal  
Montag, 25. September 2017*

---

**[Multimedia]**

*Liebe Brüder und Schwestern,*

mit Freude heiße ich Sie alle willkommen und begrüße Sie, die Mitglieder der beiden Schweizer Stiftungen, die zur finanziellen, materiellen und technischen Unterstützung der Päpstlichen Schweizergarde gegründet wurden. Ich grüße die Präsidenten Jean Pierre Roth und Pascal Couchepin und danke ihnen für ihre freundlichen Worte an mich. Sie sind anlässlich der offiziellen Einweihung der neuen Kommandozentrale gekommen, zu deren Realisierung Sie großzügig beigetragen haben. Ich danke Ihnen für diesen Besuch am Festtag Ihres Patrons, des heiligen Niklaus von Flüe, dessen 600. Geburtstag dieses Jahr begangen wird. Zugleich möchte ich Ihnen meine Dankbarkeit für Ihre Sorge für den verdienstvollen Korps der Schweizergarde wie auch für die fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Kommando der Garde und mit den zuständigen vatikanischen Einrichtungen aussprechen.

Mit der Ausübung Ihrer Tätigkeit bringen Sie den solidarischen Gemeinschaftssinn zum Ausdruck, von dem Präsident Couchepin gesprochen hat und der die Präsenz der Katholiken in der Gesellschaft auszeichnet. Diese Haltung hat ihre Wurzel im Gebot der Nächstenliebe des Evangeliums (vgl. *Mk 12,31*) und fördert die Überwindung von Differenzen und sozialen Spannungen zwischen den verschiedenen Gruppen. Durch Ihr Werk bezeugen Sie daher auf konkrete Weise die Ideale des Evangeliums, und innerhalb des sozialen Gefüges der Schweiz sind Sie ein Beispiel für Solidarität und Anteilnahme.

Die Nächstenliebe entspricht dem Gebot und dem Vorbild Christi, wenn sie sich auf eine echte

Gottesliebe gründet. So ist es dem Christen möglich, durch seine Hingabe die anderen die liebevolle Vorsehung des himmlischen Vaters erfahren zu lassen. Um den Mitmenschen Liebe zu erweisen, ist es notwendig, diese vom Feuer der göttlichen Liebe zu empfangen, und zwar durch das Gebet, das Hören auf das Wort Gottes und die Nahrung der heiligen Eucharistie. Mit diesen geistlichen Quellen ist es möglich, in der Logik der Unentgeltlichkeit und des Dienens tätig zu sein.

Ich danke Ihnen nochmals für alles, was Sie für die jungen Schweizer tun, die sich dazu entschließen, einige Jahre ihres Lebens dem Dienst der Kirche und des Heiligen Stuhls zu widmen. Es ist mir eine willkommene Gelegenheit, noch einmal zu unterstreichen, wie sehr ihre diskrete, fachliche und selbstlose Präsenz geschätzt wird und für den guten Ablauf der Tätigkeiten im Vatikan von Nutzen ist.

Die selige Jungfrau Maria und der heilige Niklaus von Flüe mögen Sie und Ihre Familien beschützen und Sie immer mehr zu Zeugen des Glaubens und der Güte machen. Ihnen, den hier Anwesenden, und allen, die Ihre lobenswerte Tätigkeit zur Unterstützung der Päpstlichen Schweizergarde fördern, wünsche ich, dass Sie Ihr fruchtbares Engagement voll Freude fortsetzen. Ich bitte Sie, für mich zu beten, und erteile Ihnen von Herzen den Apostolischen Segen.